



Im Gemeinschaftsgarten arbeiten Ligia Callone und Tochter Sofia (rosa Hosen) sowie Lucia und Saverio Pesce mit den Enkeln Esmeralda und Alejandro. SEVERIN BIGLER

## Suhr Gemeinde legt die Verwaltung in die Hände eines Pfarrers

Die Gemeindeverwaltung Suhr wird per 1. Januar 2018 neu organisiert. Vor einem Jahr hat sich der Gemeinderat für das Geschäftsleitungsmodell mit Geschäftsführer entschieden. Zum ersten Stelleninhaber hat er nun Philippe Woodtli (52) aus Gränichen ernannt. Das geht aus einer Mitteilung der Gemeinde hervor.



Philippe Woodtli

Woodtli hat in derselben Funktion gut fünf Jahre lang einen grossen Betrieb geführt: als Geschäftsleiter des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbunds (SEK). Dieser vertritt 26 evangelische Kirchen mit 2,4 Mio. Protestanten in der Schweiz. Im März 2016 kamen Woodtli und der Rat des Kirchenbundes jedoch überein, sich im gegenseitigen Einvernehmen voneinander zu trennen - wegen unterschiedlicher Vorstellungen über die weitere Entwicklung des SEK. Woodtli habe «wesentlich zu einer guten Organisation der Geschäftsstelle beigetragen», liess der SEK damals verlauten. Unter seiner Leitung seien viele Abläufe verbessert, Strukturen vereinfacht und Kosten optimiert worden.

Woodtli, der bereits 2008 bis 2010 als Leiter der Stabsstelle Theologie und Recht für die Reformierte Landeskirche Aargau tätig gewesen war, versuchte 2012 vergeblich, im Aargau Kirchenratspräsident zu werden. Der gelernte Zimmermann mit Bergführerausbildung, der sich auch in Recht und Management weiterbildete, hat das Staatsexamen in Reformierter Theologie abgelegt und amte von 2002 bis 2008 als Pfarrer von Wälperswil im Berner Seeland. Der verheiratete Vater zweier Töchter war eine Zeit lang auch Präsident der FDP Gränichen.

Auf das Inserat hin, mit dem Suhr im Februar 2017 im Internet einen Geschäftsführer suchte, gingen 32 Bewerbungen ein. Sechs Personen wurden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, mit zwei Personen wurde ein Arbeitsassessment durchgeführt. Der Arbeitsgruppe, die Woodtli dem Gemeinderat zur Wahl vorschlug, gehörten Gemeindepräsident Beat Rüetschi, Vizegemeindepräsident Marco Genoni, die künftige Gemeindegemeinschafterin Beatrice Räber und als Vertreter des Personalwesens der Stellvertretende Gemeindegemeinschafter René Sandmeier an. (UW)

## Suhr Letztes Konzert der Dorfschreiber

Mit dem Frühlingskonzert von morgen Freitag geht das audio-visuelle Dorfschreiberjahr von Renata Friederich (Gesang, Ukulele, Harmonium, Loops) und Rolf Lenzen (Perkussion, Geräusche, Gesang) zu Ende. Freie Improvisation, Chanson, Folklore, Jazz - das Duo kreiert eigene Klangwelten, schalkhaft, herzlich, unberechenbar. Inspiriert werden die beiden von Frühlingsgefühlen wie auch vom Industrie-Charme des Huggler-Gebäudes. Dazu gibts wieder einen von der Kulturkommission offerierten Apéro. (AZ)

Freitag, 28. April, 20 Uhr, «Huggler Monolith» am Mühlweg in Suhr.

# Mit den Nachbarn ins Beet

Suhr Gemeinschaftsgarten und Nachbarschaftshaus - Quartierentwicklung wird konkret

VON KATJA SCHLEGEL

Die Bohnen stecken im Boden, ebenso wie Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch, Erbsen und Salat. Das braucht Wasser. Die dreijährige Sofia schleppt eine Giesskanne quer durchs Beet. Saverio Pesce derweil harkt geduldig in der Erde. «Ein Garten hat Tradition, das gehört dazu», sagt der 66-jährige Italiener, der seit Jahren mitten in Suhr wohnt. Lange schon steht er auf einer Warteliste für einen Schrebergarten, vergeblich. Seit Anfang März aber ist Pesce glücklich: Endlich hat er einen Pflanzplatz, den er bestellen kann. Mitten im Dorf, direkt an der Tramstrasse, gemeinsam mit vier weiteren Parteien. Der Gemeinschaftsgarten ist eines der beiden ersten Projekte der Quartierentwicklung, die Projektleiterin Annemarie Humm seit dem Start des Pilotprojektes im Oktober letzten Jahres lanciert hat.

Quartierentwicklung. Was schön tönt, war doch bis anhin wenig greifbar. Etwas, was auch die Suhrer an den Infotoren umtrieb, schliesslich lässt sich die Gemeinde das vierjährige Pilotprojekt 750 000 Franken kosten. Mehr als einmal tauchte die Frage auf, was denn ein Quartierentwickler konkret tue. Um das zu beantworten hat sich die Gemeinde Unterstützung beim Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung der Fachhochschule Nordwestschweiz geholt, die das Projekt begleitet. Und jetzt nehmen die ersten Projekte Form an. Im Gemeinschaftsgarten wird seit Anfang März gearbeitet, das Gesuch für das zweite Projekt liegt seit letzter Woche auf: die Zwischennutzung des brachliegenden katholischen Pfarrhauses am Sonnmattweg 4 als sogenanntes Nachbarschaftshaus.

### Keine Grenzen gesetzt

Annemarie Humm steht auf der Terrasse des Pfarrhauses, mit Blick auf den weitläufigen Garten. Hier hat sie Anfang Februar gemeinsam mit Praktikantin Enesa Puric ihr Büro eingerichtet. Mit Platz zum Verweilen: Das Haus hat acht Zimmer, teilwei-



«Wir möchten im Nachbarschaftshaus testen, wie sich die Suhrer einen solchen Freiraum aneignen, ob sie ihn nutzen, ob sich eine Dynamik entwickelt, wie sie sich engagieren.»

Annemarie Humm Projektleiterin Quartierentwicklung Suhr

**Eröffnungsfest** Das Nachbarschaftshaus öffnet seine Türen am 19. Mai ab 19 Uhr.

Mehr Fotos aus dem Haus finden Sie online

se mit Lavabo, verteilt auf drei Stockwerke. Diese Zimmer sollen nun mit Leben gefüllt werden, als Zwischennutzung, vorläufig für ein Jahr. Denn die Tage dieses Hauses sind gezählt; das Projekt für ein Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen besteht bereits. Bei einem Gespräch erfuhr zufällig Humm davon, dass das Haus leersteht und fragte bei der katholischen Kirche um eine Zwischennutzung an. Sie stiess auf offene Ohren - «ein absoluter Glücksfall.»

Jetzt sucht Humm Mieter, die im neuen Nachbarschaftshaus eine Idee umsetzen möchten. Der Bandbreite sind keine Grenzen gesetzt; vom Kindercoiffeur bis zur Massagepraxis, von der Schreibstube bis zum Kleidertausch-Event oder dem Federballturnier im Garten, hier soll alles Platz haben. Bereits fest eingeplant ist ein Kindersingen jeden Montagnachmittag, ebenso ein Repair-Café im September. Auch wird jede Woche ein Freitagabend-Treff stattfinden, eröffnet wird das Haus am 19. Mai. «Wir möchten hier im Haus testen, wie sich die Suhrer einen solchen Freiraum aneignen, ob sie ihn nutzen, ob sich eine Dynamik entwickelt, wie sie sich engagieren», sagt Humm.

### Gegen die Vereinsamung

Mitmachen - diese Devise gilt auf für den Gemeinschaftsgarten. Jeder Suhrer darf auf dem gemeindeeigenen Stück Land pflanzen, jäten und schaufeln können. Es gibt Beete, die gemeinsam bewirtschaftet werden, und solche, auf denen die einzelnen Gemeinschaftsgärtner selber fuhrwerken können. Je nach Gusto, wild durcheinander, oder, wie in den Beeten von Saverio Pesce, klar strukturiert: «Ich habe einen Plan gezeichnet», sagt er und lacht.

Er mag es, gemeinsam mit anderen Nachbarn, bis vor kurzem Wildfremden, zusammen im Garten zu arbeiten. «Man lernt neue Leute kennen, das ist sehr interessant», sagt er. Die Argentinierin Ligia Callone pflichtet ihm bei: «Früher sass jeder in seinem eigenen Gärtchen. Jetzt arbeiten hier alle zusammen, mit spricht mit-

### START QUARTIERENTWICKLUNG

### Erfahren, wo der Schuh drückt

Seit Oktober arbeitet Annemarie Humm in einem 50-Prozent-Pensum als Projektleiterin Quartierentwicklung. «Ich habe in den ersten Monaten viele Gespräche mit Suhrern aus allen Quartieren geführt», sagt Humm. Dabei habe gespürt, dass den Suhrern der Schuh an zwei Stellen besonders drückt: Beim Verkehr und der regen Bautätigkeit. Viele Suhrer seien besorgt wegen der Verschiebung des Dorfsentrums hin zum Bahnhof. «Erfreulich ist im Gegenzug, wie viel die Gemeinde bereits in die Quartierentwicklung investiert hat», sagt Humm. Mit dem Quartierraum an der Bachstrasse, dem Suhr(r)li im Frohdörfli und der Fachstellen aus dem Bereich Gesellschaft der Sozialen Dienste sei schon viel Gutes aufgegleist. «Jetzt geht es darum, so viel wie möglich zu initiieren, um den weiteren Bedarf zu klären», sagt Humm über die verbleibenden dreieinhalb Jahre der Pilotphase. Wer sich für das Projekt «Zwischennutzung» oder den Gemeinschaftsgarten interessiert oder eine andere Idee hat, kann sich bei Annemarie Humm melden (076 651 30 27) oder direkt im Nachbarschaftshaus vorbei kommen (Dienstag und Donnerstag).

einander, man lernt einander kennen.» Das tue allen gut.

Solche Räume seien wichtig für ein Dorf, für das Gemeindeleben, sagt Annemarie Humm. «Gemeinsame Projekte fördern die Lebensqualität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das ist das beste Mittel gegen Anonymität und Vereinsamung.» Solche Projekte soll es deshalb in den verbleibenden dreieinhalb Jahren der Projektphase noch einige geben: «Wir initiieren so viel wie möglich und schauen, was es braucht und was machbar ist», sagt Humm. Die Projektphase sei im Grunde genommen ein vierjähriges Wunschkonzert - im positiven Sinn: «Wer eine Idee hat, soll damit zu uns kommen, und wir probieren gemeinsam, es möglich zu machen.»

### NACHRICHTEN

#### AARAU Stadtpolizei erhält besonderen Praktikanten

Die Stadtpolizei Aarau heisst das erste Mal einen Studierenden aus dem Ausland für ein Praktikum willkommen. Vom 8. bis zum 12. Mai wird Selim Güler, Polizist aus Niedersachsen im 3. Studienjahr, Einblicke in das Aarauer Polizistenleben erhalten. Damit unterstreicht die Stadtpo-

lizei das partnerschaftliche Arbeiten mit der Polizeiakademie Niedersachsen. Aus vertraglichen Gründen absolviert Güler seinen Dienst in eigener Uniform. (AZ)

#### ERLINSBACH SO SP will wieder in den Gemeinderat

Mit einer «starken 2er-Liste» will die SP Erlinsbach SO nach acht Jahren zurück in

den Gemeinderat. Dies schreibt sie in einer Medienmitteilung. Zur Kandidatur treten am 21. Mai der örtliche Poststellenleiter Willi Stadler (52) sowie Jennifer Reinhardt (27) an. Sie ist Leiterin Administration in einem KMU. «Die beiden Kandidaten wollen die Vorzüge von Erlinsbach SO aufrechterhalten und eine nachhaltige Entwicklung gezielt angehen», so die Ortspartei. (AZ)

### INSERAT

**Besuchen Sie unsere Hausmesse  
in Schöffland: 6. Mai, 10 bis 16 Uhr**

schreineREY GmbH  
Hüsler Nest Center Aarau  
Oberdorf 9, 5040 Schöffland  
Telefon 062 823 40 04  
www.huesler-nest-aarau.ch

Das original Schweizer Naturbett.